

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatlich durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfriedung der Zeitung / Vorkauf-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 140

Altensteig, Dienstag, den 20. Juni 1933

54. Jahrgang

Dr. Bolz in Schuchhaft

Stuttgart, 19. Juni. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der ehemalige württ. Staatspräsident Bolz wurde wegen der bekannten Vorgänge anlässlich des Katholikentages in Salzburg in Schuchhaft genommen.

Über die Vorgänge vor dem Polizeipräsidenten, die dazu geführt haben, daß Dr. Bolz in Schuchhaft genommen wurde, wird berichtet, daß Dr. Bolz beim Verlassen des Gebäudes von der Menge mit stürmischen Plut-Rufen und dem Rufe: „Landesverräter“ empfangen wurde. Die Menge durchbrach die Absperrung und konnte nur mit Mühe von dem Eindringen auf das Auto und von Täuschlichkeiten zurückgehalten werden. Uebrigens war die Menge vorher von einer maßgebenden Persönlichkeit dringend gewarnt worden, sich zu unüberlegten Handlungen hinreißend zu lassen, da die Polizei mit den schärfsten Mitteln vorgehen werde. Trotzdem konnte nicht verhindert werden, daß beim Erscheinen und während der Abfahrt des Autos mit allerlei Gegenständen geworfen wurde.

Nach einem Bericht der „Südd. Zeitung“ hatte Dr. Bolz eine Einladung vor die Politische Polizei erhalten. Dies wurde bekannt und die Massen belagerten dann das Gebäude. Um 1.30 Uhr lag noch kein Haftbefehl vor, obgleich Dr. Bolz um diese Zeit immer noch im Polizeipräsidenten war. Die Vernehmung hat Dr. Stahler von der Politischen Polizei geleitet. Ganz langsam wurde Dr. Bolz, von SA. bewacht, herausgeführt und in das bereitstehende Auto gebracht. Als Dr. Bolz am Eingang erschien, erschallten stürmische Entrüstungsrufe. Verwünschungen wurden laut, Häute streckten sich ihm entgegen. In dem offenen Auto saßen vier SA-Männer. Kaum hatte Dr. Bolz Platz genommen, da flohen auch schon alle möglichen Wurfgeschosse in den Wagen. Die SA. hatte alle Mühe, den Ansturm der wütenden Massen abzuwehren. Wegen der vielen Menschen konnte das Auto nur ganz langsam vorwärts kommen.

Der „NS-Kurier“ behauptet, daß Dr. Bolz zu seiner eigenen Sicherheit in Schuchhaft genommen werden mußte. Das Blatt erinnert an die Haltung, die Dr. Bolz während gegen die Nationalsozialisten eingenommen hat und an seine Äußerungen in Salzburg. Es schreibt dazu: Als Dr. Bolz in Österreich war, handelte es sich gerade darum, in der Christlich-sozialen Partei den weiteren Kurs festzulegen. Damals wurde auch der Kurs festgelegt, der zu der heutigen außerordentlichen Verschärfung der Lage geführt hat. Das eine steht außer jedem Zweifel, daß Dr. Bolz in seinen Ausführungen diesen Kurs nach Kräften verstärkt hat. Das Blatt berichtet weiter, Dr. Bolz habe bei seiner Vernehmung keine Aufforderung an die Christlich-sozialen, die nötigen Reformen mit Mut und Entschlußkraft durchzuführen, als belanglos hinzustellen versucht. Schließlich berichtet noch der „NS-Kurier“, daß die grenzenlose Empörung der nach Laufenden stehenden Masse kaum zu bändigen war. Von einer Reihe SS-Männer wurde Dr. Bolz in das Auto geleitet. Kaum trat er ins Freie, brach die Menge in stürmische Rufe aus und versuchte mehrmals, die Absperrung zu durchbrechen. Nur mit äußerster Mühe gelang es den SS-Männern, die immer bedrohlicher und gefährlicher werdende Situation zu beherrschen und die Massen zurückzubringen. Es war ursprünglich geplant, Dr. Bolz nach Hause zu bringen, aber angesichts der Haltung der Massen bräute der ehemalige Staatspräsident selbst den Wunsch aus, sofort nach Ludwigsburg überführt zu werden. Dr. Bolz wird auf den Hütern verbracht werden, wohin der Leiter der Politischen Polizei, Dr. Mattheis, sich sofort begab, um seine Unterwerfung vorzubereiten. Eine Anmenge von größeren und kleineren Wagen begleiteten Dr. Bolz auf seiner Fahrt.

Die NSDAP. in Oesterreich verboten

SA. und SS. aufgelöst

Wien, 19. Juni. Nach einer Meldung der Amtlichen Nachrichtenstelle sind auf Beschluß des Ministerrates die SA. und SS.-Abteilungen und der Vaterländische Schutzbund aufgelöst worden. Der Ministerrat beschloß ferner, der österreichischen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten.

Verbot der NSDAP. in Oesterreich

Das amtliche österreichische Kommuniqué

Wien, 19. Juni. Die Amtliche Nachrichtenstelle meldet: Der Bundeskanzler Dr. Dollfuß rief sofort nach Erhalt der Nachricht von dem Anschlag auf eine Absperrungskompagnie in Krems den Ministerrat zusammen, der bis in die späten Abendstunden tagte. Der Sicherheitsminister berichtete, daß die polizeiliche Untersuchung und die teilweisen Geständnisse der Verhafteten bezüglich der letzten Sprengstoffattentate in Wien einwandfrei erwiesen haben, daß die Teilnehmer an diesen Attentaten der NSDAP. und deren Schutzstaffeln (SS. und SA.-Abteilungen) angehören. Aufgrund dieser Tatsachen beschloß der Ministerrat, die SA. und SS.-Abteilungen sowie den Vaterländischen Schutzbund aufzulösen und der Oesterreichischen NSDAP. (Hitlerbewegung) jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten. Damit sind auch alle Abteilungen der Partei verboten. Bezüglich der Vorfälle in Krems sind alle Maßnahmen getroffen worden, um Weiterungen reiflos zu verhindern. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet.

Der Einbruch des Verbots der Oesterreichischen NSDAP. in Berlin

Berlin, 19. Juni. In Berliner politischen Kreisen hat das Verbot der NSDAP. in Oesterreich keine besondere Ueberraschung ausgelöst. Die Vorgänge der letzten Wochen haben bewiesen, daß die Regierung Dollfuß seit langem auf dieses Ziel hinarbeitete. Ohne Beweise dafür zu erhalten, sind von österreichischer amtlicher Seite die Anschläge, die sich u. a. in Innsbruck, in Wien und heute in Krems ereigneten, den Nationalsozialisten zur Last gelegt worden, um auf diese Weise Maßnahmen gegen die Partei ergreifen zu können. Die österreichischen Nationalsozialisten haben ihrerseits demgegenüber wiederholt mit aller Entschiedenheit erklärt, daß sie mit den Attentaten nichts zu tun hätten und jede Illegalität aufs schärfste mißbilligten. Wenn sich die österreichische Regierung trotzdem dazu entschlossen hat, der NSDAP. jede Betätigung in Oesterreich zu untersagen und die nationalsozialistischen Formationen aufzulösen, so muß ihr die Verantwortung für dieses Verbot überlassen bleiben, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind. Der Vorkurs der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich wird allerdings auf diesem Wege nicht aufgehoben sein.

lachen der Konferenz zustande gekommen, obwohl wir gegen den nicht korrekten Vorgang zu verschiedenen Malen, leider vergeblich, an zuständige Stellen Einspruch erhoben haben. Wir erklären in den bezeichneten Vorfällen eine schwere Verleumdung der deutschen Abordnung in ihrer Gesamtheit.

Angesichts dieser Sachlage sieht sich die deutsche Delegation gezwungen, die Konferenz zu verlassen. Sie bedankt sich lebhaft, an der sachlichen Arbeit, zu der sie sich wiederholt schon eindeutig bereit erklärt hat, so lange verhindert zu sein, als den deutschen Forderungen nicht Genüge getan und den berechtigten deutschen Beschwerden nicht abgeholfen worden ist.

Genf, den 19. Juni 1933.

gez. Hans Engel, Mansfeld, Bogel, Dr. Robert Ren.

Die deutsche Delegation verläßt die Arbeitskonferenz

Genf, 19. Juni. Dem Präsidenten der 17. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz hat der deutsche Regierungsvertreter, der deutsche Arbeitgebervertreter und der deutsche Arbeitnehmervertreter am Montag folgende Erklärung übergeben:

Zu Beginn der Konferenz sind in einer Gruppenführung der Teilnehmer überaus schwere Verleumdungen gegen Deutschland und seine Delegierten gefallen. Diese sind, wie nun in aller Deutlichkeit gesagt werden muß, von dem Vorsitzenden der Gruppe, trotz der Bitte um Zurückweisung und um Schutz der deutschen Interessen bis jetzt nicht zurückgewiesen worden.

Ausschließlich daran brachten Genfer Zeitungen Neuierungen, die der deutsche Arbeitnehmervertreter, Herr Dr. Ren, auf einer Vortragsrede getan haben soll. Herr Dr. Ren hat alle ihm unterbreiteten Neuierungen entschieden in Abrede gestellt und öffentlich dementiert. Darüber hinaus ist von den maßgebenden deutschen Stellen erklärt worden, daß Deutschland geübten Wert lege auf freundschaftliche Beziehungen zur Bevölkerung aller Länder, insbesondere auch zu den südamerikanischen Staaten.

Dessen ungeachtet wurde auf sogenannten offiziellen Tagungen der Arbeitnehmergruppe der Konferenz, zu denen man den deutschen Delegierten den Zutritt brüskel verweigerte, der abgetane Vorfälle wiederholt besprochen und alsdann von dem Vorsitzenden dieser Gruppe öffentlich behandelt. Diese sogenannten offiziellen Tagungen sind durch Verlautbarungen in den amtlichen Druck-

Handgranateneinschlag auf österreichische Hilfspolizei

Zwölf Schwerverletzte

Wien, 19. Juni. Wie aus Krems an der Donau gemeldet wird, wurden am Montag nachmittag gegen eine Abteilung Hilfspolizei, die von einer Uebung zurückkehrte, drei Handgranaten geworfen, von denen zwei explodierten während eine un wirksam gemacht werden konnte. Von den Hilfspolizisten sollen zwölf schwer und acht leicht verletzt sein. Die Täter entliefen unerkannt in der Nähe von Salzburg niedergebroschen. Salzburg und alle an das Elektrizitätswerk angeschlossenen Industriebetriebe wären ohne Strom gewesen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Mißglückter Anschlag auf einen Stausee bei Salzburg

Wien, 19. Juni. Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ aus Salzburg berichtet, sind unbekannte Täter in die Maschinenräume am Stausee des Salzburger Elektrizitätswerkes eingedrungen und haben versucht, die Schleusen zu öffnen. Sie haben zahlreiche Apparate zerstört. Nur ihrer sachmännlichen Unkenntnis ist es zu danken, daß der Anschlag mißglückt ist. Beim Gelingen des Anschlages wären drei Millionen Kubikmeter Wasser auf zwei Ortschaften in der Nähe von Salzburg niedergebroschen. Salzburg und alle an das Elektrizitätswerk angeschlossenen Industriebetriebe wären ohne Strom gewesen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Gewisse Wiener Boulevard-Blätter haben versucht, den Anschlag auf das politische Gleis zu schieben und ihn mit den Nationalsozialisten in Zusammenhang zu bringen. Man glaubt jedoch, daß es sich um einen Raueakt entlassener Arbeiter handelt.

Ein Mitglied der deutschen Gesandtschaft in Wien nach Deutschland abgeschoben

Wien, 19. Juni. Das Mitglied der deutschen Gesandtschaft, Hans Cohrs, wurde am Montag nachmittag mit dem sächsischen Berliner Flugzeug abgeschoben. Cohrs war am Dienstag früh verhaftet worden, hat also eine Woche im Polizeigefangenenhaus in Wien zugebracht. Cohrs ist als Oberleutnant der deutschen Armee an der Front in Italien mehrfach verwundet worden. Wegen seiner Arbeit in Kärnten war ihm seinerzeit die besondere Anerkennung der Landesregierung ausgesprochen worden.

den Arbeiter übertreffen. Wir haben die bestehenden Arbeiterorganisationen unmittelbar an den Staat angeschlossen und haben zugleich ein großes korporatives Verfassungswerk in Angriff genommen. In Bezug auf die ins Ausland geflüchteten SPD-Führer erklärte Dr. Göbbels, es gäbe nichts schimpflicheres als ein Emigrantenrum, das vom Auslande aus die deutschen Arbeiter auffordere, das zu tun, wozu die Führer selbst zu feige seien. Abschließend erklärte Dr. Göbbels, die Regierung der nationalen Revolution hat ein Programm und den Willen und die Energie, es durchzuführen. Sie will dem Deutschen nicht nur seine Ehre, sondern auch sein Brot gewährleisten.

Die Londoner Konferenz

Bemerkungen der deutschen Delegation zum Zollproblem

London, 19. Juni. In der Wirtschaftskommission sprach Ministerialdirektor Pöschel im Namen der deutschen Delegation. Es steht außer Frage, sagte er, daß Beschränkungen im Warenaustausch ein großes Hindernis gebildet haben. Wir Deutschen haben besonders hart darunter zu leiden gehabt. Unsere Ausfuhr ist besonders hart gesunken. Des weiteren betonte Pöschel die Notwendigkeit der Erhaltung des Bauernstandes. Er erklärte: Wir Deutschen haben nicht vergessen, daß der Bauernstand das Fundament eines Staates ist, und dessen Erhaltung im Lebensinteresse der Nation erforderlich ist. Er betonte die Notwendigkeit, daß zunächst die finanziellen Fragen gelöst werden müßten.

Vitwinow regte die sofortige Erörterung des Entschleunigungsentwurfes an, den die Sowjetdelegation der Zollkonferenz unterbreitet hat, und in dem die Abschaffung aller alte wirtschaftlichen Angriffs sowie die Verlängerung und Ausdehnung des Tarifwaffenstillstands gefordert wird. Der Präsident Colijn erklärte, es werde besser sein, die in der Entschleunigung der Sowjetdelegation ausgedrückte Idee später zu erörtern, wenn die Kommission Tarife und Vertragspolitik erörtere. Der englische Delegierte

Dr. Göbbels vor der Belegschaft der VAG.

Berlin, 20. Juni. In einer von 15 000 Personen besuchten Generalversammlung der Belegschaft der Berliner Verkehrsgesellschaft sprach heute abend der Minister für Propaganda und Volksaufklärung Dr. Göbbels.

Dr. Göbbels führte u. a. aus, daß es der Regierung darauf ankomme, daß das Volk die Entschlußkraft aufbringe, sich voll und ganz hinter sie zu stellen. Je schwerer und krisenvoller eine Politik sei, umso mehr müßte sie vom ganzen Volk getragen sein. Die Regierung wolle nicht nach Art der Diktatoren auf der Spitze von Bajonetten regieren, sondern wolle im Volk selbst wurzeln und im Volk für alle Fragen der Innen- und Außenpolitik den nötigen Rückhalt haben. Revolutionen seien souveräne Akte und Revolutionen schafften deshalb auch souverän einen neuen Rechtszustand. Offene Widerständigkeit gegen die nationale Revolution, sagte der Minister, werden wir nicht dulden, wollen wir uns nicht selbst aufgeben. Wir lassen uns von niemand in der Fürsorge und Hilfsbereitschaft für



Runciman sagt, Großbritannien sei nicht bereit, seine bilateralen Zollvereinbarungen durch unwillkürliches Festhalten an dem Grundgesetz der Reichsbeschränkungsklausel zu opfern.

Besprechungen des Reichsaussenministers in London

London, 19. Juni. Reichsaussenminister Freiherr von Neurath hatte eine Besprechung mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, über die Lage und den Fortgang der Genfer Abrüstungskonferenz.

Roosevelt gegen Währungswaffenstillstand

Washington, 19. Juni. Die amerikanische Regierung treibt, wie ihr Verhalten in der Stabilisierungs- und Kriegsschuldenfrage erneut gezeigt hat, ganz konsequent eine Politik.

- 1. der Bereitwilligkeit zu internationaler Zusammenarbeit auf Grundlage der Gegenseitigkeit,
2. der Ablehnung einseitiger Konzessionen,
3. der Dollarkonvertierung, um den freien Wettbewerb zwischen Dollar und Pfund wieder herzustellen.

In der Kriegsschuldenfrage überläßt und befriedigt der sehr scharfe Ton, den Unterstaatssekretär Philipps in Roosevelts persönlichem Auftrage Frankreich gegenüber anschlug.

Neue Parteileitung der SPD.

Berlin, 19. Juni. In einer gemeinsamen Sitzung der erweiterten Parteileitung der sozialdemokratischen Partei zusammen mit den Vorständen der Fraktionen dieser Partei im Reichstag und im preussischen Landtag stellten die Parteivorstandsmitglieder am Montag ihre Ämter zur Verfügung.

Der neugewählte Parteivorstand in Berlin hat allein die verantwortliche Führung der Partei, Deutsche Parteienossen, die ins Ausland gegangen sind, können keinerlei Erklärungen für die Partei abgeben.

Die Frage des Ausschlusses der ins Ausland geflüchteten früheren Vorstandsmittelglieder aus der Partei ist noch nicht erörtert worden; es bleibt abzuwarten, ob der neugewählte provisorische Parteivorstand von sich aus eine solche Maßnahme erzeteln wird.

Dr. Mulert freilich entlassen

Berlin, 19. Juni. Der Vorsitzende des Deutschen und des Preussischen Städtetages sowie der Führer des Deutschen Gemeindetages haben den Präsidenten Dr. Mulert aus seinem Dienstverhältnis zum Deutschen und Preussischen Städtetag freilich entlassen.

Wie bereits vom Deutschen Gemeindetag mitgeteilt wurde, hat die Revision des Deutschen und des Preussischen Städtetages ergeben, daß Präsident Dr. Mulert sich entgegen den gesetzlichen Bestimmungen durch einen Scheinvertrag über Diensträume einen Vorteil von im Laufe der Zeit annähernd 20 000 RM. verschafft hat.

Noch kein Start des italienischen Schwaders

Rom, 19. Juni. Der italienische Luftfahrtminister Balbo erklärte einem in Orstello weilenden Sonderberichterstatter, daß das Datum des Startes zum Cyaneischwaderflug bisher noch nicht festgelegt sei.

Fehrbelin-Gedenkfeier des Stahlhelms

Fehrbelin, 19. Juni. Der zu Ehren der 258. Wiederkehr des Tages von Fehrbelin vom Stahlhelm auf dem Gelände des ehemaligen Schlachtfeldes veranstaltete Aufmarsch vollzog sich weithin des Denkmals Unter den Teilnehmern der Kundgebung waren besonders zahlreich die Königin-Luise-Bändlerinnen vertreten.

Rh als Erbe der Fehrbeliner Tradition. Er wolle den guten Geist der Treue und der Gefolgschaft hochhalten und das sei Tradition. Der Stahlhelm sei bereit, weiterhin alle seine Kräfte für Hindenburg und Hitler einzusetzen.

Neues vom Tage

Gründung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

Berlin, 19. Juni. Der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände haben sich zum Reichsverband der Deutschen Industrie zusammengeschlossen und dem Reichsminister durch die beiden bisherigen Vorsitzenden eine entsprechende Erklärung übermittelt.

Ministerpräsident Gömbös nach Budapest weitergereist

Wien, 19. Juni. Ministerpräsident Gömbös hat nach kurzem Aufenthalt Wien wieder verlassen und ist im Auto nach Budapest zurückgekehrt. Er hat keine Zusammenkunft zwischen ihm und Bundeskanzler Dr. Dollfuß stattgefunden.

Neuregelung der Sonntagsruhe und des Ladenschlusses

Berlin, 19. Juni. Wie das DZ-Büro meldet, hat Reichsarbeitsminister Selbte der Deutschen Arbeitsfront und den deutschen Arbeitgebervereinigungen mitgeteilt, daß er die Absicht habe, alle beteiligten Kreise zu einer Beratung über eine Neuregelung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe und den Ladenschluß einzuladen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. Juni 1933.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Ragold. Am 16. Juni 1933 wurden im Arbeitsamtsbezirk insgesamt 3062 Arbeitsuchende gezählt. Davon bezogen 1537 Arierkennung, 420 waren Kraftfahrtsarbeiter und rund 190 Wohlfahrtsarbeiter.

Der CVJM. Altensteig veranstaltete am Samstag, 17. Juni einen gut besuchten Jugendabend, an welchem auch die Hitlerjugend, das Deutsche Jungvolk und der Pfadfinderbund teilnahmen.

Ein schweres Unglück zwischen Lohburg und Alpirsbach. Fünf Tote und drei Schwerverletzte. Lohburg, 20. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich an der bekannten gefährlichen Kurve zwischen Lohburg und Ehlenbogen ein furchtbares Unglück.

Filmvortrag. Gestern fand im „Grünen Baum“ ein Filmvortrag statt, bei dem verschiedene Filme zur Vorführung kamen. Zunächst wurde ein Film „Der Tag von Potsdam“ gezeigt.

Der Hitlergruß ist der Gruß der Freien. Eine ober-schwäbische NSDAP-Ortsgruppe schreibt über den Hitlergruß: Wie sich bei offiziellen vaterländischen Veranstaltungen zeigt, besteht in der Bevölkerung vielfach Unklarheit darüber, von wem und wann der Hitlergruß, d. i. der Gruß durch Erheben des rechten Armes mit ausgestreckter Hand in Anwendung zu bringen ist.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

Freudenstadt, 19. Juni. (Kreistagung der NSDAP.) Am Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ eine Tagung sämtlicher Stabs- und Amtswalter des Kreises statt.

dem sich vor Jahrhunderten die Freien, die Wehrhaften begegneten und begrüßten. Der Gegenjah dazu ist der Gruß der Unfreien, wogu das Sich-in-den-Staub-werfen, das In-die-Knie-sinken, das Verbeugen und als Rest unserer Tage das Hutabnehmen gehört.

Abkaffung des Doppelschöhs in Baden. Auf Grund des § 78 des Polizeistrafbuches hat der badische Innenminister am 13. Juni verordnet: § 1. Die Verwendung des Doppelschöhs zum Anspannen der Ränder wird mit sofortiger Wirkung verboten.

Ergänzung der Steueracte von Lohn- oder Gehaltsempfängern. Ein Erlaß des Innen- und des Finanzministeriums an die Gemeindebehörden besagt: Nach Abschnitt 4 des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 werden ab 1. Juli 1933 Hausgehilfinnen, sofern sie zur Haushaltung des Arbeitgebers zählen, minderjährige Kinder gleichgestellt.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.

Falzgartenweiler, 20. Juni. (Fahnenweide und Vereinsregenturnen.) Der Turnverein Falzgartenweiler, der übrigens nicht wie ursprünglich bei der neuen Gausvereinigung vorgesehen, dem Ragoldgau, sondern seinem Wunsch entsprechend ebenso wie die übrigen Turnvereine des selbständigen Mittl. Schwarzwaldgaues dem künftigen großen Schwarzwaldbezirk zugeteilt ist, bezieht am kommenden Sonntag, den 25. Juni, das Fest seiner Fahnenweide.



men von dem deutschen Dampfer "Erich", dessen Heimatorten Elbing ist und der, mit einer Ladung Stückgüter von Hamburg nach Elbing unterwegs, am Sonntag in der Ostsee untergegangen ist. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt.

Dampfersteg im Chiemsee zusammengebrochen. Ein Teil des Dampfersteges auf der Herreninsel im Chiemsee ist unter der Last der auf den Dampfer wartenden Fahrgäste zusammengebrochen. Dabei stürzten 10 Personen in das an dieser Stelle über 2 1/2 Meter tiefe Wasser, konnten aber gerettet werden.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

NSL. D. Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG. Nedarjalm. Der am 29. Juni in Nedarjalm stattfindenden Generalversammlung der NSL. D. Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG. wird der Vorstand einen Bericht vorlegen, in dem es u. a. heißt: Die im Jahre 1932 noch nicht zum Stillstand gekommene allgemeine Schrumpfung des Absatzes an Motorrädern von 38,2 Prozent gegenüber dem Jahre 1931 hat selbstverständlich auch uns betroffen; wir konnten jedoch unseren Anteil am Markt behaupten. Unter Berücksichtigung einer Abschreibung von 20 Prozent (307.000 RM.) schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 1.510.486 RM.; der Gesamtverlust einschließlich des Vorjahres aus 1931 (4.407.664 RM.) beträgt 5.917.714 RM. Hieron sollen 4.143.664 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden, während 1.774.050 RM. durch Einzug von nominal 1.670.000 RM. Aktien (von Großaktionär zur Verfügung gestellt), nom. 4500 RM. Eisenaktien sowie durch Auflösung des gesetzlichen Reservefonds von 100.000 RM. auszugleichen werden sollen.

Börse

Berliner Börsenbericht vom 18. Juni. Bei fehlender Antezugung und anhaltender Orderlosigkeit von Kundenseite eröffnete die Montagsbörse zwar in nicht einheitlicher, im arden und gansen aber doch in widerstandsfähiger Haltung. Da sich aber auch im Verlaufe an der Geschäftsstelle nichts änderte, bröckelten auf den Aktienmärkten die Kurse eher weiter etwas ab. Festverzinsliche Werte waren dagegen unter dem Eindruck der festen Haltung der deutschen Anleihen im Auslande besser gehalten. Am Geldmarkt trat keine weitere Erleichterung in den Sätzen ein. Tagesgeld wurde unverändert mit 4,25 respektive 4,12 Prozent genannt. Auch später blieb die Tendenz für Aktien und Renten ansehlich.

Getreide

Stuttarter Landesproduktendörse vom 18. Juni. Der Weizenmarkt zeigt lustlose Haltung. Auslandsweizen ist infolge teurer Scheine gestiegen. Futterartikel auf Vieherzeugung sind gefragt und haben im Preis angezogen. Das Wirtl. Wirtschaftsmieterium hat den Handel mit neuem Getreide vor 1. Juli d. J. an der Landesproduktendörse Stuttgart verboten. Es notierten: Weizen 20,50-20,75 (20,50-21), Roggen 17,50-18 (una.), Futterernte 18,25-18,75 (una.), Hafer 14-14,50 (una.), Weizenheu 3,50-4 (una.), Kleeheu 4,50-5,50 (una.), Stroh 2,20 bis 2,50 (una.), Weizenmehl 32,50-33 (32,75-33,25), Brotmehl 25,50-26 (25,75-26,25), Kleie 8-8,50 (7,50-8) RM. Die diesjährige Generalversammlung findet am Montag, 26. Juni, nachmittags 3,30 Uhr im Börsensaal statt.

Berliner Produktendörse vom 19. Juni. Weizen m.ä. 190 bis 192, Roggen m.ä. 152-154, Futter- und Industrieernte 165 bis 175, Hafer m.ä. 136-141, Weizenmehl 22,75-27, Roggenmehl 20,75-22,55, Weizenkleie 9,40-9,60, Roggenkleie 9,30 bis 9,50, Viktorienbohnen 24-29,50, kleine Speisebohnen 20-20,50, Futterernte 13,50-15 RM. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Fruchtschranne Nagold. (Markt am 17. Juni 1933). Verkauf: 10,35 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10,50 Markt, 2,24 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8,50 Markt, 11,50 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 7,20-7,50 Markt, 3,34 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 7,50 RM. Juliabfuhr schwach, Handel gedrückt. Weizen, Gerste, Haber und Ackerbohnen sind noch aufgestellt in der Schrannehalle. - Nächster Fruchtmarkt am 24. Juni 1933.

Märkte

Wichpreise. Regen: Ochsen 250-300, Kalb 200-300, Kühe 100-320, Jungvieh 90-210 RM. - Waldenbuch: Rinder 180-240, Kalb 300-350, Kleinvieh 50 bis 150 RM.

Schweinepreise. Salangen: Milchschweine 13-22 RM. - Blausfelden: Milchschweine 15-21 RM. - Craillshausen: Läufer 35-36, Milchschweine 15-22 RM. - Craillshausen: Milchschweine 15-20 RM. - Giesingen a. We.: Saugschweine 14-21, Läufer 30-38 RM. - Groddottmar: Milchschweine 13-16 RM. - Gualingen: Milchschweine 14 bis 18, Läufer 24-32 RM. - Gilsbolen: Milchschweine 10 bis 23 RM. - Künzelsau: Milchschweine 13-23 RM. - Oehringen: Milchschweine 17,50-23 RM. - Marbach: Milchschweine 16-21 RM. - Mergentheim: Milchschweine 16-21 RM. - Mengen: Milchschweine 17-24 RM. - Rotweil: Milchschweine 13-17 RM. - Rosenfeld: Milchschweine 17-20 RM. - Tübingen: Ferkel 18-25 RM. - Ulm: Milchschweine 18-23 RM. - Waiblingen a. G.: Milchschweine 16-20 RM. - Waldenbuch: Milchschweine 20-22,50 RM.

Holzverkäufe. Bei den in der 1. Hälfte des Monats Juni erfolgten Holzverkäufen aus den würt. Staatswäldungen wurden folgende Erlöse erzielt: Für Fichten und Tannen (Stammholz) 42-67, für Buchen und Lärchen 52-59 Prozent der Landesgrundrente.

Stempelpreise in Stuttgart. Deutsche Stempelpost Sonderklasse 8,75 (8,75), a 8,5 (8,5), b 8,25 (8,25), c 8 (8), Landeier 9 (9), Mitterleier 8 (8) Pfennig pro Stück.

Letzte Nachrichten

Auflösung der deutschnationalen Kampfstaffeln? Mitteilung der Essener Nationalzeitung.

Essen, 20. Juni. Die Essener Nationalzeitung berichtet, sie habe zuverlässig aus der nächsten Umgebung Dr. Hugenberg, daß zwischen Dr. Hugenberg als Führer der Deutschnationalen Front und der Leitung der sogenannten „Kampfstaffeln“ schwerwiegende politische Gegensätze beständen. Der Parteiführer, der sich infolge seiner dienstlichen Überlastung in letzter Zeit um die Ereignisse in der Partei, insbesondere bei den Kampfstaffeln so gut wie gar nicht kümmern könne, stehe auf dem Wege über die unkontrollierten Zustände in dieser Organisation empört zu sein. So habe er, wie die Nationalzeitung erfahren haben will, vom Führer der Kampfstaffeln Herrn v. Bismarck umgedrückt und sich einverleibt und die völlige Entkräftung der von dieser Seite gegen die deutsch-akademischen Organisationen erhobenen Forderungen, daß diese kommunistischen und anderen verwerflichen Elementen Unterschlupf böden, verlangt. Falls nicht der Beweis dafür angetreten werde, daß die sogenannten Kampfstaffeln absolut zuverlässig seien, werde Dr. Hugenberg von

NSDAP Kurzmeldungen der NSDAP Ortsgr. Altensteig

Sämtliche Amtswalter heute abend 1/2 9 Uhr im „Bab“. Stellvertreter schicken, wer nicht kommen kann.

lich aus in seiner Eigenschaft als Parteiführer die Kampfstaffeln auflösen. Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben muß natürlich der Essener Nationalzeitung überlassen bleiben.

Hoffnung auf Währungsstabilisierung in London London, 19. Juni. Zu den Verhandlungen über eine Stabilisierung der Währungen wird von mehreren Stellen der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß man noch vor Ende der Woche zu einem Ergebnis kommen werde.

Berücksichtigung von 900 Schulkindern durch die NS-Wohlfahrt Berlin, 19. Juni. Die NS-Wohlfahrt verspricht morgen 900 Berliner Schulkinder nach Ostpreußen. Die Aufsicht erfolgt vom Bahnhof Charlottenburg.

Neue Felduniform des Reichsheeres Berlin, 19. Juni. Nach langjährigen, nunmehr abgeschlossenen Versuchen kommt bei den berittenen und unberittenen Truppen des Reichsheeres ein neuer Feldanzug zur Einführung. An die Stelle des bisherigen Dienstroches tritt die Feldbluse, an die Stelle des Marsch- bzw. Reittisches der Schutzhelm. Ferner wird ein Hemd gerippt Wirsart getragen werden. Für den Ausgang und feierliche dienstliche Anlässe wird der derzeitige Ausgehrock unverändert beibehalten, ebenso die bisherige lange Luchthose für Dienst und Ausgang.

Große Unwetterschäden bei San Sebastian Madrid, 18. Juni. Das Unwetter der letzten Tage hat besonders in der Gegend von San Sebastian großen Schaden angerichtet. Der Vorort von San Sebastian, Renteria, in dem sich viele Fabriken, darunter eine große Papierfabrik befinden, hat unter den Regengüssen so stark gelitten, daß die Werke teilweise stillgelegt werden und 2000 Arbeiter feiern müssen. Viele Fischerboote und kleine Dampfer sind von ihren Anker losgerissen, ins offene Meer getrieben und vernichtet worden. Aus der Gegend von San Sebastian werden zehn Todesfälle gemeldet.

Freudenstadt: Wilhelmine Beck geb. Böhle, 51 Ja. Nagold: Karl Sadmann, 59 J. a. Schönbrunn: Christian Dingler, 66 J. a. Jelschhausen: Willy Käufer, Sohn des Bürgermeisters Gottlieb Käufer, 13 J. a.

Wetter für Mittwoch Bei westlichen Winden ist für Mittwoch, wenn auch zeitweilig aufheiterndes, so doch immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig

Martin Lörcher
Friederike Lörcher
geb. Wöllpert
grüßen als Vermählte
Altensteig, 20. Juni 1933

Ihre Druckfachen gehen zu Ende
vieles, was noch lagert, ist veraltet und wird neu zu ergänzen sein. Bei Bedarf wenden Sie sich an die
W. Rieder'sche Buchdruckerei, Altensteig
die sich zur Anfertigung aller Druckerarbeiten von der einfachsten Postkarte bis zum mehrfarbigen, umfangreichen Katalog bestens empfiehlt.

Zur Sommwendfeier empfiehlt
Fackeln
und
Lampions
die
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Bringe morgen von 9 Uhr ab
frisches Gemüse
Kirichen und
Bresflinge
Frau Red.

Chrut
und Uchrut

Ein praktisches Heilkräuterbüchlein
von Pfarrer Joh. Kühnle
Preis M. - 80
ist wieder eingetroffen.

Ferner empfehlen wir
Bilderatlas
zu Chrut und Uchrut
Preis M. 1.-

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

Verloren ging
am Samstag von OKA bis K. Ackermann jr. ein Lohnbeutel mit 3 Hakt. Der ehrl. Finder wird gebeten, den Beutel in der Geschäftsstelle gegen Belohnung abzugeben.

Altensteig
Sommerlich gelegene
3 Zimmer-Wohnung
mit Kammer und Zubehör, nebst Garten
auf 1. Aug. d. J. oder später zu vermieten.
Gg. Schneider am Bahnhof.

Wegen Erkrankung meines seitherigen Mädchens suche ich für sofort oder in 14 Tagen ein ehrliches, fleißiges

Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Haus- u. kleine Landwirtschaft.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Zur Sommwendfeier
nimmt telef. Bestellungen auf
Wachsfackeln
bei billigster Berechnung entgegen
Otto Kappler
S. A. Bekleidu gshaus
Nagold, Fernruf 401.

Man kann es fühlen-



Im Gegensatz zum weichen Regenwasser ist Brunnen- und Leitungswasser meist hart und dadurch zum Waschen wenig geeignet. Ein paar Handvoll Henko Bleich-Soda - vor Bereitung der Waschlauge im Wasser verrührt - verwandelt selbst das härteste Wasser im Handumdrehen in wunderbar weiches Waschwasser.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's!

